

Politik am Scheideweg

Nur 14,25% gingen zur Hochschulwahl

Wahlen an der Universität - und keinen interessiert es. So oder so ähnlich könnte der erste Eindruck bei den hochschulpolitisch engagierten Studenten gewesen sein, als sie hörten, dass nur 14,25 Prozent aller 8688 Wahlberechtigten zu den Wahlen gegangen waren.

In diesem Jahr gaben 17,5 Prozent weniger Studenten ihre Stimme ab als noch 2004 - deshalb betreiben die hochschulpolitischen Parteien nun Ursachenforschung. Konventspräsidentin Milena Seibold bemängelt, dass möglicherweise zu wenig auf die Wahl aufmerksam gemacht wurde und die Parteien sich untereinander nicht an Vereinbarungen gehalten hätten. So sollte beispielsweise der Tag vor der Wahl dazu genutzt werden, die Studenten zur Teilnahme aufzurufen. Stattdessen sei weiter Wahlkampf betrieben worden.

Die Chance nicht genutzt

Dabei gab es genug Zündstoff: Die Veränderungen der Studiengänge zu Bachelor und Master, die Einführung der Studiengebühren und die Protestaktionen beschäftigten viele Studenten. Sie nutzten die Chance nicht, sich eine Stimme zu verschaffen - die gewählten Vertreter sprechen nur für eine Minderheit.

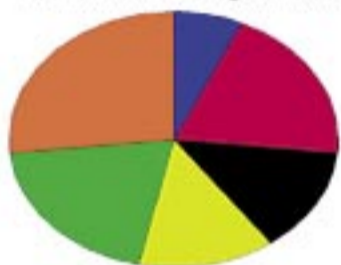
In das höchste Gremium der Universität, den Senat, ziehen nun Sebastian Frankenberger

(GuStaF) und Gregor Weiß (Grünen Hochschulgruppe) ein. Frankenberger geht damit in seine zweite Amtszeit. Auch die beiden Sitze für Studenten im Erweiterten Senat erhält GuStaF: Julia Sailer und Benjamin Huhle vertreten dort ab dem Wintersemester für ein Jahr die Interessen ihrer Kommilitonen.

Im Konvent entfallen vier Sitze auf GuStaF, je drei auf die Grünen und die Juso-Hochschulgruppe. Dazu kommen jeweils zwei Vertreter von RCDS und den Liberalen sowie ein Vertreter von CUS. Die Studenten für Passau gingen bei der Wahl leer aus.

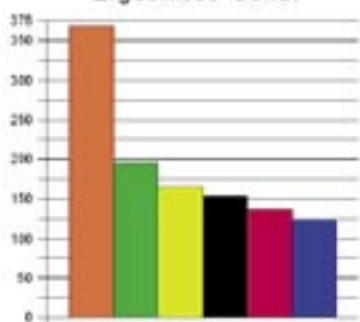
MARLIS OBERAUER

Zusammensetzung Konvent



GuStaF (orange), Grüne, LHG (gelb), RCDS (schwarz), JuSos (rot), CUS (blau) (Grafik: Claudia Reinert)

Ergebnisse Senat



Schweitzer redet Klartext

Infoveranstaltung zu Studiengebühren



Wieviel kostet unsere Bildung?

(Foto: Susanne Gilg)

Müssen Passauer Studenten in Zukunft ihrem Geldbeutel entsprechend den Studiengang wählen?

„Unsere `Vorzeigestudiengänge` werden wir nicht zum günstigsten Preis anbieten“, erklärte Unirektor Schweitzer auf einer zum Thema Studiengebühren organisierten Informationsveranstaltung. Er kam damit einer Forderung der Studentischen Vollversammlung nach. Trotzdem bot der Audimax, in dem sich sonst alle um die freien Plätze streiten, genug Raum: Nur 50 Studenten waren erschienen. Dies blieb auch Rektor Schweitzer nicht verborgen: „Ich bin etwas erstaunt, so wenige Gesichter zu sehen.“

Die Gebühren werden ab Sommersemester 2007 erhoben, wobei das Preisspektrum wohl von 100 bis 500 Euro reichen wird. Schweitzer gab zu, dass es mit der Finanzierung komplizierter sei als bisher gedacht. „Sozial verträglich sind Studiengebühren schließlich

erst dann, wenn deren Rückzahlung vom späteren Einkommen abhängig gemacht wird“, erklärte er. Leider liege bis jetzt noch kein sozial verträgliches Darlehensmodell für die Lebenshaltungskosten vor. Schweitzers Meinung nach müsse der Staat für eine Grundfinanzierung der Bildung sorgen, die Ergänzungsfinanzierung müsse der Privatmann tragen.

Studenten reden mit

„Die Einnahmen aus den Studienbeiträgen sollen ausschließlich als Drittmittel in die Lehre fließen“, so Schweitzer. Er möchte die Gebühren vor allem für die Verbesserung der Betreuungsrelation in den Massenfächern verwenden. Zudem sollen die Studienberatung und die Infrastruktur der Universität verbessert werden. Was Schweitzer besonders am Herzen liegt ist die Einführung von Kursen, in de-

nen Studierende aller Fakultäten Schlüsselqualifikationen erwerben können. „Ich stelle mir vor, dass solche Kurse zu einem Markenzeichen der Universität Passau werden könnten - wie jetzt die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung.“

Doch auch die Studenten werden in die Planungen einbezogen: Die Fakultäten und die Studierendenvertretung erstellen eine „Prioritätenliste“, in der sie ihre Wünsche zur Verwendung der Gebühren äußern. Ein Wermutstropfen aber bleibt: Der Verwaltungskostenbeitrag wird trotz Studiengebühren beibehalten.

SUSANNE GILG

Liebe VerCaTerte,

ob nackt oder angezogen, mit dem CaTer könnt Ihr nur gewinnen. Zwar keine Wahlen oder Stipendien, aber immerhin Mützen und Schlüsselanhänger mit Uni-Logo. Vielleicht lässt sich das ja zu Geld machen - als Anzahlung für die kommenden Studiengebühren. Die Uni verkauft eigene Markenartikel, die Studenten ihr letztes Hemd. Bei solch geschäftigem Treiben bleibt für Hochschulpolitik wohl keine Zeit mehr. Gute Lehre und gute Klamotten - alles hat eben seinen Preis.

Schöne Ferien wünscht Euch
Eure CaTer-Redaktion

Fahrrad-Klinik

Neue Räder...neue Ideen

Neuräder • Service • Gebrauchträder

Neue Cruiser eingetroffen!

Fahrradverleih
auch für Touren zum Mostbauern



Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 12 / 13 - 18 Uhr
Sa 9 - 13 Uhr

„Der Mensch steht für mich im Mittelpunkt“

Der bayerische Wissenschaftsminister verleiht Dr. Fritz Haselbeck den „Preis für gute Lehre“



Dr. Haselbeck steht für Nähe zu Studenten. (Foto: Pressestelle)

Dr. Fritz Haselbeck von der Fachdidaktik Mathematik arbeitet erfolgreich mit einem Konzept, das als wichtigsten Bestandteil die enge Zusammenarbeit zwischen Dozenten und Studierenden hat.

CaTer: Herr Dr. Haselbeck, Ihnen wird am 13. Juli von Wissenschaftsminister Thomas Goppel der „Preis für gute Lehre“ verliehen. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Dr. Haselbeck: Ich bin überrascht und freue mich über diese Ehre. Es ist mir wichtig, sie mit meinen Mitarbeitern und den Studierenden zu teilen. Ohne deren Motivation wäre gute Lehre nicht möglich.

Wofür werden Sie ausgezeichnet?

Im Mittelpunkt steht das Gesamtausbildungskonzept an der Universität. Wichtig ist die Auswahl von Inhalten und Methoden. In Passau läuft seit einigen Jahren ein Konzept, das mehrere Bausteine umfasst, die aneinander gefügt werden können, immer mit Blick auf die spätere Berufsausbildung. Es wird zielorientiert gearbeitet.

Was beinhalten die „Bausteine“?

Zunächst gibt es ein Standardprogramm von Veranstaltungen, das einerseits wissenschaftlich theoretisch, andererseits berufsbezogen praktisch ist. Hier vermitteln wir elementare Grundkenntnisse für angehende Lehrerinnen und Lehrer. Ein weiterer Baustein sind unsere Lernwerkstätten hier im Haus und im Zentrum für Lehrerbildung in Kohlbruck. Dort werden Materialien für den Unterricht hergestellt, bearbeitet und analysiert.

Was ist im Vergleich zu anderen Unis das Besondere an diesem Konzept?

Wir stellen Materialien selbst her und begleiten sie didaktisch. Es

werden Lehrplanverknüpfungen gesucht, Lernziele daran festgemacht, didaktisch gesichtet und reflektiert. Im Rahmen des Passauer Modells erproben die Studierenden zusammen mit Schülern, ob und wo Vorteile und Schwachstellen vorhanden sind. Es gibt in Niederbayern etwa zehn Kooperationsschulen, mit denen wir eng zusammen arbeiten. Neben den üblichen Praktika knüpfen Dozenten und Studierende Kontakt mit Lehrkräften, beobachten Unterricht und sprechen mit Schülern.

Abschied vom Vorlesungsstil

Welche Rolle spielen Sie in diesem Zusammenhang?

Ich selbst mache eine wissenschaftliche Felduntersuchung. Dabei geht es um Denkfähigkeiten der Schüler, in wie weit sie fähig sind, Neues aufzunehmen und wie sehr sie beansprucht werden können. Die Studierenden arbeiten die Ergebnisse auf und entwickeln neue Lern- bzw. Unterrichtskonzepte. Zudem werden in unserem Multimedia Raum mathematische Lernprogramme gesichtet, analysiert und mit einer

Gesamtnote bewertet. So kristallisieren sich die zum Arbeiten geeigneten Programme heraus.

Können Sie Ihr Verhältnis zu den Studenten charakterisieren?

Ich habe mich vom reinen Vorlesungsstil verabschiedet und arbeite intensiv an Lehrveranstaltungen, die über neuere Medien aufgebaut sind. Sie sollen Interesse wecken und motivieren, selbst an dem Thema zu arbeiten. Es geht darum, vorher definierte Ziele, wie Engagement für die spätere berufliche Arbeit und Fachkompetenz, zu erreichen. Lehrer sollen zu starker Persönlichkeit gelangen.

Das klingt, als wollten Sie Ihre Schüler nicht nur didaktisch, sondern auch pädagogisch formen...

Ich sehe mich nicht nur als Fachdidaktiker. Ein wichtiges Anliegen ist mir die inhaltliche, fachliche, methodische und unterrichtsdidaktische Orientierung. Theorien sind zwar wichtig, aber Studenten müssen sie auch in ihre eigenen Konzepte integrieren können.

Vielen Dank für das Gespräch.

NIKOLAI HERGT

Angezogen von der Uni Merchandising Marke „Universität Passau“

Uni Fanshop - an deutschen Hochschulen geht der Trend zur uni-eigenen Marke.

Thomas Pannkoke von der Fachschaft Fernweh sorgt dafür, dass die Studenten der Universität Passau ihr Logo auf der Brust tragen können. In mattem Grau und Orange zierte es Blöcke, Lesezeichen, T-Shirts und mehr. Pannkoke ist sicher, dass sich der Trend zur eigenen Marke und zum Merchandising in den nächsten Jahren noch verstärken wird: „So langsam scheinen sich die Studenten mit ihrer Uni zu identifizieren.“ Sicherlich sei es noch nicht so wie in den USA, wo jeder Student das Logo seiner Uni stolz zur Schau trage. Auf die Frage, was sich denn am besten verkauft, ist man sich einig: Des Passauers liebstes Kleidungsstück ist und

bleibt das Polo-Shirt. Das gibt es, wie den „Campus Schampus“, in der Fachschaft Fernweh zu erwerben.

Der CaTer verlost

Uni-Produkte

Nach der erfolgreichen Winterkollektion bleibt noch eine Frage offen: Wie wäre es mit einer Sommerkollektion? Deshalb bitten der CaTer und die Fachschaft Fernweh um Eure Ideen und Anregungen für neue Produkte. Unter dem Stichwort „Merchandising“ schreibt Ihr einfach eine kurze E-Mail an verlosung@unicater.de. Die zehn besten Vorschläge werden mit einem Artikel aus der aktuellen Kollektion belohnt.

ANJA SCHEITTLER



Gewinnen mit dem CaTer: Campus Schampus, Schlüsselbund, Mützen und noch mehr Uni-Produkte. (Foto: Anja Schettler)

e-Learning

Interdisziplinäre Vernetzung

„InteLeC - Integrierter eLearning Campus“ heißt das neue Projekt der Universität, das Informationen und Materialien zu verschiedenen Lehrveranstaltungen fakultätsübergreifend miteinander vernetzt.

Inhaltliche, didaktische und curriculare Querbezüge sollen zwischen den verschiedenen Lehrstuhlangeboten im World Wide Web hergestellt werden. Zudem unterstützt das neue, auf Mehrsprachigkeit ausgelegte Projekt den wechselseitigen Austausch von elektronischen Informationen und Materialien zwischen verschiedenen Hochschulen auf nationaler und internationaler Ebene.

Rund 130 Partneruniversitäten und -unternehmen zählen damit indirekt zu den Nutzern des neuen Systems. Auch andere Hochschulen mit ähnlicher Größe und Struktur sollen auf lange Sicht von den in Passau erarbeiteten Neuerungen profitieren. An dem Projekt beteiligen sich neben der Hochschulverwaltung Wissenschaftler aus allen Fakultäten.

Zusätzlich entstehen zehn neue Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter und 20 Stellen für studentische Hilfskräfte. Mit insgesamt 1,7 Millionen Euro wird das interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprojekt in den nächsten drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert - als Teil des Förderschwerpunkts „Neue Medien in der Bildung“.

ANNE SCHAFMEISTER

Nackt an der Uni Der [ju:pi:] Akt-Kalender




Aktmodelle gesucht. (Gr.: [ju:pi:])

Endlich! Das Studentenmagazin [ju:pi:] veröffentlicht den ersten Passauer Uni-Aktkalender. Ihr könnt vom 4.7. bis 10.7. unter www.nackt.jupi.info darüber abstimmen, ob Ihr Eure Studentebude 2006 mit weiblichen Rundungen oder mit markanten Muskeln schmücken wollt.

Für das Foto-Shooting mit Fotograf Frank Weichelt werden noch Modelle gesucht. Möchtest DU exquisite Aktfotos von Dir machen lassen und eines der Kalenderblätter zieren? Anmeldung und Infos unter kalender@jupi.info.

ROBERT GOLD



⇒ **Wo wir sind**

Die Fachschaft Fernweh hat ihr Büro im Foyer der Zentralbibliothek (ZB) im Raum 117 bei der Garderobe.

⇒ **Wann wir dort sind**

Vorlesungszeit
Montag - Freitag
09:30 - 11:30 Uhr
12:00 - 14:00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit
Dienstag - Donnerstag
09:30 - 12:30 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten vereinbaren wir gern auch **Individualtermine**.

⇒ **Wie Sie uns erreichen**

Wir sind natürlich auch sonst erreichbar. Rufen Sie uns an, schicken Sie ein Fax oder eine Mail!

Telefon: +49-851-9884986
Fax: +49-851-9884989
Mail: team@fachschaft-fernweh.de
URL: www.fachschaft-fernweh.de

Ein Amerikaner in Passau

Gastdozent Dr. Patrick J. Walsh über deutsche und amerikanische Universitäten

SCAN_BOX

Neues aus der Bib

Cater: Wieso haben Sie sich entschieden, für ein Jahr an eine deutsche Universität zu gehen und warum gerade nach Passau?

Dr. Walsh: Das habe ich nicht wirklich selbst entschieden. Meine Frau und ich haben uns bei der Fulbright Kommission für das einjährige „Fulbright – Grant“ Programm beworben. Der „Junior – Grant“, an dem ich teilnehme, wird nur für Deutschland angeboten. Wir wollten auch unbedingt in den westlichen Teil Europas und eine Zeit lang raus aus den USA. Fulbright hat uns an die Universitäten Passau und Regensburg geschickt.

Was ist Ihrer Meinung nach der größte Unterschied zwischen amerikanischen und deutschen Universitäten?

Das wäre, wie Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Sie sind einfach verschieden. Mir ist jedoch aufge-

fallen, dass in Deutschland nur die Bagabtesten eine Universität besuchen. In Amerika wird erwartet, dass man eine Hochschule besucht, sobald man zur Mittelklasse zählt. Deutsche Studenten sind auch älter und nehmen ihr Studium ernster. Das alles verändert natürlich die Kultur an einer Universität.

Welche Meinung haben Sie zu den Studiengebühren, die nun auch in Deutschland eingeführt werden?

Ich bin dagegen! Es verändert grundlegend die Beziehung zwischen der Universität und ihren Studenten.

Klassenfrage Studium

Wenn Studenten für ihr Studium zahlen müssen, wandelt sich das Lehrer-Schüler-Verhältnis zu einem Dienstleistungsverhältnis. In Amerika sehen die Studenten in einem Professor nicht jemanden, der ihnen etwas „gibt“, sondern eine Person, von der sie Erfolg einfordern können.

Es führt letztendlich auch zu einer neuen Klassenfrage. Denn wenn man einmal mit Gebühren angefangen hat, werden diese stetig steigen. Das heißt, ärmere Leute werden nicht mehr die Möglichkeit haben, eine

Universität zu besuchen oder bereits zu Beginn ihres Berufslebens hohe Schulden haben. Das ist für viele meiner amerikanischen Studenten traurige Realität. Ich persönlich fühle mich sehr unwohl mit der Präsenz von Sponsoren, die als Resultat der Privatisierung überall auf dem amerikanischen Campus zu finden sind. Ich verstehe nicht, warum der amerikanische Weg als einzige Lösung betrachtet wird.

Wie unterscheiden sich deutsche und amerikanische Studenten voneinander? Wo liegen ihre Stärken und Schwächen?

Wirklich großartig an den deutschen Studenten ist ihre Neugierde. Und sie erscheinen regelmäßig im Unterricht. Viele kennen mehr amerikanische Literatur als meine Studenten in den USA, sie lesen insgesamt mehr. Die Motivation bei deutschen Studenten liegt insgesamt wesentlich höher.

Studenten mit Respekt

Allerdings habe ich den Eindruck, dass deutsche Studenten sehr darauf ausgerichtet sind, es einem recht zu machen. Ich habe mir oft gewünscht, sie würden mir mehr sagen, was sie denken, anstatt alles hinzunehmen.

Amerikanische Studenten beschwerten sich viel schneller, wenn ich zum Beispiel zuviel zu lesen aufgegeben oder etwas vergessen habe.

Deutsche Studenten sind an die Hierarchie der Universität gewöhnt und sehen sich in einer eher machtlosen Position. Mir wird hier wesentlich mehr Respekt als in Amerika entgegengebracht, was ich als sehr angenehm empfinde.

Was nehmen Sie als wichtigste Erfahrung mit zurück in die USA?

Das Ziel der Fulbright Kommission ist es, ein Jahr lang in einem andern Land gelebt und gelehrt zu haben, um dadurch den Blickwinkel zu wechseln. Das ist eine sehr gesunde Sache. Es hat mich dazu gebracht, mehr über Amerika und seine Kultur nachzudenken – schließlich unterrichte ich dieses Fach.

Viele in den USA alltägliche Dinge werden mir nach diesem Jahr wohl seltsam erscheinen. Zum Beispiel ist das deutsche Recycling eine gute Sache: Es wird wirklich hart sein, in Amerika wieder alles wegwerfen zu müssen.

Vielen Dank für das Gespräch.
You're welcome!

KRISTINA SETTELE

Der häufig geäußerte Wunsch, direkt in der Z-Bib Dokumente und Materialien einscannen zu können, wird erfüllt. Ab Juli können Studenten Texte und Skripte bis DIN A3 ohne Anmeldung kostenlos mit dem Scanner bearbeiten. Die SCAN_BOX befindet sich im „Glaskasten“ des Lesesaals. Speichermedien zur Sicherung der Ergebnisse (z.B. USB-Stick) müssen mitgebracht werden. Außerdem können Studenten nun ohne Passwortabfrage auf lokales OPAC oder CD-ROM zugreifen.

„Die Bauarbeiten in der Zentral-Bib werden voraussichtlich Anfang Oktober abgeschlossen sein“, verspricht Bibliotheksleiter Dr. Steffen Wawra. „Dann steht den Studenten ein verbessertes Angebot an OPAC-Plätzen, Laptop-Arbeitsplätzen und eine Lounge zur Verfügung.“

Sei dabei

Wir suchen Mitarbeiter für die vorlesungsfreie Zeit und das Wintersemester. Willst du Artikel schreiben, Anzeigen akquirieren oder unsere Homepage betreuen?

Dann komm vorbei:
Mitarbeitertreffen
Mo., 4. Juli um 20 Uhr, Gmoa.

Mehr Lesefreude

Die vollständigen Interviews sowie alle Artikel in voller Länge findet ihr auf unserer Homepage. Dazu gibt es täglich neue Termine und Nachrichten.

www.unicater.de

Dies Academicus

Probleme zwischen Politik und Medien

Während die Studenten die Informationspolitik des S-Rates kritisierten, bezeichneten dessen Mitglieder eine Aktion der Juso-Hochschulgruppe als „größte Panne“ des Dies Academicus.

Leere Hörsäle am Anfang und Ende der Veranstaltung zum Thema „Medien und Politik-braucht Politik mediale Vermittlung?“. Die „Elite“, wie CSU-Generalsekretär Markus Söder die Passauer Studenten bezeichnete, blieb zu Hause. Viele Studenten beklagten, es sei schwierig gewesen, die Termine der Vorträge herauszufinden.

Politische Querelen

Auch während der Veranstaltung lagen keine Informationen zum Ablauf aus. Der einleitende Vortrag zur Rundfunkregulierung vom Geschäftsführer der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, Martin Gebrande, fand vor nicht einmal 50 Zuhörern statt. Ein ähnliches Bild wiederholte sich am nächsten Morgen, als der bayerische SPD-Landtagsvorsitzende Franz Maget über die „Mediatisierung der Politik“ referierte.

Der S-Rat störte sich vor allem an Mitgliedern der JuSo-Hochschulgruppe, die unangemeldet vor dem Auftritt des CSU-



Thomas Morawski sprach im Audimax. (F.: S-Rat)

Generalsekretärs Markus Söder Flyer verteilten und verbotenerweise Plakate aufhängten. „Es gab ein stillschweigendes Abkommen mit den Hochschulgruppen. Keine Aktion sollte vor dem Vortragsgebäude durchgeführt werden“, erklärt Organisatorin Kristina Rengstl. Man habe sich um eine ausgewogene Mischung aus dem politischen Spektrum bemüht, um ein Gegengewicht zu den Vertretern aus dem Medienbereich zu schaffen.

Positive Bilanz

Politische Stellungnahmen blieben also auf die Diskussion im Hörsaal beschränkt: Söder nutzte seinen Auftritt, um über die Medienpolitik der CSU in Bayern zu sprechen

und einige Studenten ergriffen die Chance, ihn auf das Thema Studiengebühren anzusprechen.

Insgesamt zeigte sich der S-Rat sehr zufrieden mit dem „Dies“: „Die Vorträge haben viele verschiedene Blickwinkel auf den Gegenstand eröffnet.“ Der Unternehmensberater Carsten Frigge referierte beispielsweise über das Thema Reputation als Basis des Erfolgs. Neben Söder sorgte auch der Journalist Thomas Morawski mit einem Vortrag über Kriegsberichtserstattung für viele Besucher.

BIRTHE BRUHNS

CaTer-Newsletter Täglich auf dem neuesten Stand!

Mit aktuellen Terminen und Nachrichten rund um die Uni und das kulturelle Leben in Passau versorgt euch in Zukunft der CaTer-Newsletter. In Kooperation mit dem Kulturausschuss des Konvents stellen wir für euch die wichtigsten Neuigkeiten zusammen. Bis zu sieben mal die Woche erhaltet ihr die Info-Mails – absolut spam- und werbefrei. Wann und wie oft bestimmt ihr natürlich selbst!


Einfach online registrieren auf www.unicater.de und die Unwissenheit hat ein Ende...

An Deinem Geburtstag
für Dich
und
Deine Freunde

HAPPY-HOUR-PREISE
- all night long -

Fr + Sa nicht möglich,
Ersatztermin!!

HAPPY BIRTHDAY

 Unicorn
Cocktail Bar

Take Away

Sitzen am Inn...
Alle Drinks auch zum
Mitnehmen !!

IMMER Möglich!!

Terminübersicht

Hier findest Du eine kleine Auswahl von Veranstaltungen bis Vorlesungsende.

Mehr Termine, zusätzliche Informationen, Details und Änderungen gibt es wie immer online unter www.unicater.de.

Dienstag, 28.06.05

Berufsorientiert studieren
18:00, HS 9 AM
Professorendebatte: „Gemeinsam
einsam? Ist die EU am Ende?“
20:00, NK 403

Mittwoch, 29.06.05

„Warnings about Hitler“ - US-
German Relations 1919-1929
19:30, WiWi HS 6
Vinissimo
19:00, NK-Innenhof
CLIK - Club für Internat. Kino
19:00, Scharfrichter kino
Lutz Rathenow: „Ost-Berlin
– Leben vor dem Mauerfall“
19:30, NK 204

Donnerstag, 30.06.05

Brauereiführung
13:30, Brauerei Hacklberg
The Rise of American
Unilateralism
18:00, HS 1 PHIL

KT-Sommerfest
19:00, Innenhof der KT
„FUNtASIA III“ - SOA Sommerfest
20:00, NK-Innenhof
Theater: „Drei Schwestern“
20:00, Studiobühne

Freitag, 01.07.05

Ende Rückmeldung WS 2005/06
Film: Ein Fisch namens Wanda
20:00, Gmoa
Open Air Kino - „Italienisch für
Anfänger“
21:15, FMI Wiese oder HS 13 IM

Samstag, 02.07.05

Open Air Kino
20:00, FMI Wiese
ESG-Hoffest
20:00, ESG

Sonntag, 03.07.05

Gospel-Messe
19:00, St. Nikola

Montag, 04.07.05

Portugiesisch-brasilianisches
Sommerfest
20:30, NK Cafete
Konzert der Uni Big Band
21:00, Zeughaus

Dienstag, 05.07.05

BA, MA und der Arbeitsmarkt
18:00, HS 9 AM
Totalitarismus in Religionen
20:00 Uhr, ESG-Saal

Mittwoch, 06.07.05

Galicismes dans le Dictionario de
la Real Academia Española
16:00, WiWi 026
Ökumen. Schluss-Gottesdienst
19:00, Krypta
CLIK - Club für Internat. Kino
19:00, Scharfrichter kino
(Vor)Diplom in Politikwissenschaft
19:15, HS 2 PHIL
Vortrag: „Neue Studiengänge“
20:00, Apfelkoch (Innstr. 82)
Internationaler Stammtisch

21:00, Gmoa

Donnerstag, 07.07.05

IEEE Firmenspecial 3SOFT
18:00 Uhr, IM 242
Live-Musik
20:00, Gmoa

Freitag, 08.07.05

Film: Das Phantom der Oper
20:00, Gmoa

Samstag, 09.07.05

KSG/ESG-Chorkonzert
19:00, St. Nikola

Mittwoch, 13.07.05

Open Air Slam
21:00, Innenhof Rathaus

Donnerstag, 14.07.05

Sing'n'Pray
20:00, Clubraum 1

Freitag, 15.07.05

Film: Chicken Run
20:00, Gmoa

Summer is

Bayerisch Wörterbuch

Es ist Sommer und damit Biergartenzeit, Badespaß und gute Laune. Weil hier die Sonne besonders oft scheint, genießen wir Bayern „a scheene Zeit“. Ausgerüstet mit „Deck, Sunnbrein, Kracherl und Bodhosn“ (Decke, Sonnenbrille, Limo und Badehose) „radlt“ der Sonnenanbeter „aufe ins Bod“ oder „auße an See“ (See wie „Sä“ gesprochen). Dort hupft er ins Wasser oder, wenn der See ein bisschen kleiner und trüb ist, in „d' Lacka“ und schwimmt „a wengal“ (ein wenig). Wieder draußen gibt's „a Schleckerleis in Mitten danschiger Diandl“ (liebe, kleine Mädchen) und „a paar Lausbuabm“ (Lausbuben) und wer Zeit hat, schaut dem Treiben im Wasser zu. Da tauchen sich dann ein paar zwölfjährige „Rotzleffen“ gegenseitig, „irgenda Glache“ (Idiot) muss einen natürlich nassspritzen und gegen Abend geht der Kampf gegen die „Stauzen“ (Mücken) los. Und trotz allem „hot ma sei Freid“. Deswegen: Scheene Ferien!

D'OBERAUER MARLIS

Die Bahn 

Schöne Ferien!
Auf großer Tour
für kleines Geld.



Die Bahn macht mobil. Schüler und Studenten unter 27 Jahren fahren mit dem Ferien-Ticket Bayern vom 30.07. bis 12.09.05 für nur 30 Euro kreuz und quer mit der Bahn durch Bayern und am 27./28.07.05 zum Schülerfestival Young&Free nach Nürnberg. So viel und sooft sie wollen. Näheres unter www.ferienticketbayern.de.



Offizieller Mobilitäts- und Logistikkdienstleister



Fehlt ein Termin

in der Liste oder auf der Homepage? Dann füge ihn einfach selbst hinzu auf www.unicater.de.

topi
last minute

Rosengasse 5 - fuZo - 94032 Passau

Telefon (0851) 98 85 98 87

24-Stunden-Service im Internet unter www.topi.de

Impressum

Alle Inhalte auch online unter www.unicater.de

Redaktion

annika.eidam@unicater.de, barbara.schmidt@unicater.de, marlis.oberauer@unicater.de, petra.mueller@unicater.de, robert.gold@unicater.de, sandra.biebl@unicater.de, sebastian.haas@unicater.de (V.i.S.d.P.), susanne.gilg@unicater.de, valeri.geiser@unicater.de, yvonne.hornung@unicater.de

Artikel und Fotos

Anja Schettler, Anne Schafmeister, Birthe Bruhns, Claudia Reinert, Kristina Settele, Marlis Oberauer, Nikolai Hergt, Pressestelle Uni Passau, Robert Gold, S-Rat, Susanne Gilg

Kontakt

Redaktion CaTer
c/o Sebastian Haas
Franz-Stockbauer-Weg 1/157
94032 Passau

Anzeigen

Anzeigen CaTer
c/o Yvonne Hornung
Spitalhofstraße 56
94032 Passau

Druck

Offsetdruckerei Richard Rothe

Mediadaten

unter www.unicater.de

Ausgabe 2/4:

Anzeigenschluss 07.10.2005
Redaktionsschluss 14.10.2005

Die Redaktion des CaTer besteht aus Studenten aller Fakultäten der Universität Passau, ist jedoch von deren Leitung und Institutionen unabhängig. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser, nicht der Redaktion wieder. Sämtliche Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.